

Schüler machen Zeitung

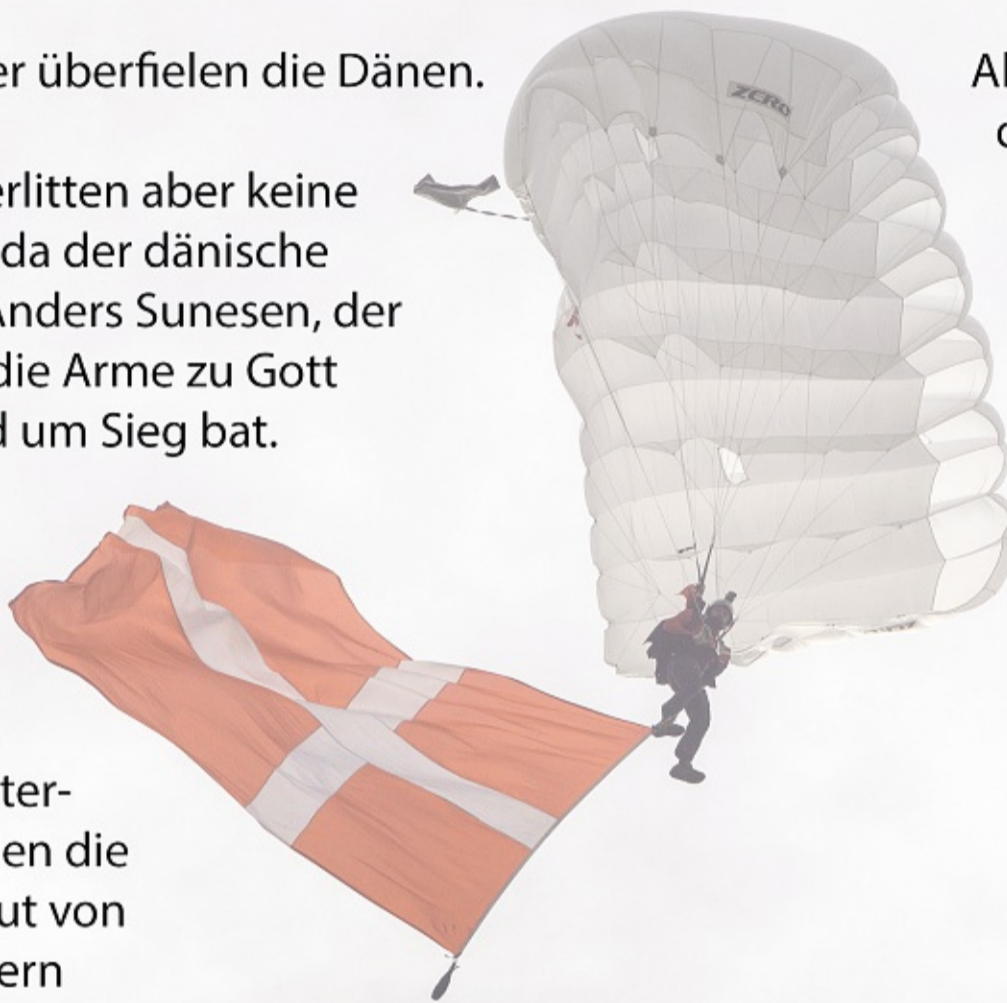
Themen-Artikel, geschrieben von Schülern der 2a des Deutschen Gymnasiums für Nordschleswig

Die Entstehung der dänischen Flagge wird auf die Schlacht gegen Estland im Jahre 1219 bei Lyndanise zurückgeführt.

Die Estländer überfielen die Dänen.

Die Dänen erlitten aber keine Niederlage, da der dänische Erzbischof Anders Sunesen, der Sage nach, die Arme zu Gott streckte und um Sieg bat.

Jedes Mal, wenn er die Arme herunternahm, wurden die Dänen erneut von den Estländern angegriffen.



Als es danach aussah, als würden die Dänen den Kampf verlieren, fiel der Dannebrog vom Himmel.

Als König Valdemar den Dannebrog auffing, zeigte er ihn seinen Truppen, und somit bekamen sie neue Energie und Mut, die Estländer zu besiegen.

Zu den Festlichkeiten zum 800. Jubiläum des dänischen Nationalsymbols landete am 20. Juli 2019 ein Fallschirmspringer mit einem 100 m² großen Dannebrog in Renz.

Archivfoto: Karin Riggelsen

Stolz auf die Flagge?

Während die Dänen morgens ihre Fahnen auf die Mäste ziehen, bleiben die meisten deutschen Fahnenstangen leer / Und das nicht ohne Grund

Flaggen hissen ist eine Sache des Stolzes. Jedes Land hat seine eigene Flagge, und man zeigt beim Hissen die Zugehörigkeit zu einem Land oder einer Nationalität. Jedes Land hat eine andere emotionale Verbindung zu seiner eigenen Flagge, wie zum Beispiel die Deutschlands oder Dänemarks.

Während die dänische Flagge, der Dannebrog, eine sehr große Bedeutung für die Dänen hat und er als das Symbol der Nationalität gilt, ist den Deutschen immer noch die Unsicherheit, ihre Fahne zu hissen, anzumerken. Viele Deutsche spüren immer noch den Druck der Vergangenheit, der in der Gesellschaft herrscht. Denn auf Grund wegen der nationalsozialistischen Vorgeschichte hisste bis zum Jahre 2006 fast niemand die deutsche Flagge. Erst im Rahmen der Fußballweltmeisterschaft 2006 wurden die Flaggen wieder gehisst. Seither hat sich die Situation nicht groß verändert.

In Dänemark wird aufgrund der strengen Flaggenetze und der großen nationalen Bedeutung der Flagge nur der Dannebrog gehisst,

mit Ausnahme von wenigen nordischen Flaggen. In Deutschland hingegen ist es eher üblich, die Flagge des Bundeslandes zu hissen, aus dem man kommt und nicht die Flagge Deutschlands.

Günther Frank, Rentner aus Flensburg, berichtet aus eigener Erfahrung: „Wir haben meistens die schleswig-holsteinische Flagge gehisst. An offiziellen Feiertagen hissen wir jedoch auch die deutsche Flagge. Außerdem haben wir Flaggen für alle möglichen unterschiedlichen Feierlichkeiten. Eine Flagge für Weihnachten, eine für Geburtstage und eine, wenn unsere Handballmannschaft spielt.“

Auch Sandra Sutor, Rezeptionistin für einen Lebensmittelzusatzstoffhersteller, erzählt von ihrer für sie sehr wichtigen friesischen Flagge: „Bei uns hissen wir die friesische Flagge, einfach weil wir Nordfriesen sind.“

Die Flagge spiegelt für viele die Herkunft und Nationalität wider. Und das nicht nur auf deutscher Seite. „An Geburtstagen und Feiertagen, wie zum Beispiel Weihnachten, schmücken wir immer mit dem Dannebrog. Er ist ein wichtiges Symbol für uns als

Flaggengesetze



Es gibt mehrere Tage von nationaler Bedeutung, an denen die Flagge gehisst wird.



Staatliche Einrichtungen sind verpflichtet, an den offiziellen Flaggentagen den Dannebrog zu hissen.



Offizielle Flaggentage sind zum Beispiel der Tag des Grundgesetzes am 5. Juni und der 16. April, der Geburtstag der Königin.



Es darf keine andere Nationalflagge ohne Polizeierlaubnis gehisst werden, abgesehen von denen Grönlands, der Färöer und der nordischen Länder. Dasselbe gilt für die UN- und die Europaflagge.



Die dänische Flagge muss immer sichtbar, nicht kleiner sein oder tiefer hängen als die Fahnen anderer Nationen.

GRAFIK: LANA RIEDEL

Dänen“, erzählt Vorruchständler Tonny Mortensen aus Krusau.

Aber sind die dänischen Flaggengesetze nicht etwas zu streng?

Sowohl einige Deutsche als auch einige Dänen selber finden die Flaggengesetze teilweise zu streng. „Ich wusste nichts von den Flaggengesetzen, aber ich finde es nicht toleranter. Es ist eine Art Ausgrenzung“, sagt Sutor. Da es bis auf einzelne Ausnahmen ein Verbot gibt, eine Flagge einer anderen Nationalität zu hissen, wirkt es, nicht nur für Deutsche, wie eine Art Benachteiligung. „Jeder hat das Recht, die Flagge seiner Nationalität zu hissen. Warum sollten nicht auch die Deutschen ihre Flagge hissen dürfen?“, fragt Kirsten Hansen Krusau, die Managerin des internationalen Teams bei der Jyske Bank ist.

„Ich denke, dass die Deutschen aufgrund ihrer Vergangenheit und den immer noch ab und zu auftretenden Vorwürfen nicht denselben Stolz auf ihre Flagge haben wie wir Dänen. Da haben sie natürlich überhaupt keinen Grund und Anlass zu, da es, wie bereits gesagt, die Vergangenheit ist

und viele Jahre zurückliegt. Man sollte die Vergangenheit auch Vergangenheit sein lassen“, meint Hansen.

Auch Günther Frank kann die Flaggengesetze nicht ganz nachvollziehen und erzählt, dass es auch in Deutschland früher einige Flaggengesetze gab. Die Flagge musste abends eingeholt werden. Dieses Gesetz gibt es in Dänemark heute noch. Die Flagge muss vor dem Sonnenuntergang eingeholt werden. „Die Gesetze sind altmodisch, und man sollte sie vielleicht der heutigen Zeit anpassen“, meint Hansen.

KURZKOMMENTAR

Die Flaggengesetze sind zwar Teil einer langjährigen Kultur, sind aber in der heutigen Zeit mit wachsender Migration schwierig zu vertreten. Nicht nur Einwanderer von weit her fühlen sich benachteiligt und können ihre Herkunft nicht durch ihre Flagge zeigen, sondern auch viele Nordschleswiger gelangen bei dieser Frage in Konflikt mit ihrer Herkunft und Identität.

Annika Sutor,
Caroline Hansen,
Jule Hansen